



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 16.07.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info und dnr-online.ru

Lug-info.com: Kiew hat die neuen Vorschläge zur Einführung von Änderungen in die Verfassung der Ukraine nicht zur Erörterung in die Kontaktgruppe eingebracht, erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der Republik bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

Der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko hat zum wiederholten Mal Änderungen der Verfassung der Ukraine ausgearbeitet und am Mittwoch in die Oberste Rada eingebracht, damit der besonderen Status der nicht von Kiew kontrollierten Gebiete des Donbass im grundlegenden Text festgeschrieben wird. Der erarbeitete Gesetzesentwurf wurde auf der Seite des ukrainischen Parlaments veröffentlicht.

„Wiederum wurde weder das eine noch das andere zur Erörterung in der Kontaktgruppe vorgelegt. Sowohl die Vorlage des Entwurfs vom 1. Juli als auch die Vorlage des Entwurfs vom 15. Juli widersprechen deutlich dem Maßnahmenkomplex, weil sie unter Verletzung der Prozeduren der Minsker Vereinbarungen vorgelegt wurden“, erklärte er.

„Entsprechend wird in keinem Fall weder die erste noch die zweite Variante von uns als Erfüllung des Maßnahmenkomplexes akzeptiert werden“, sagte Dejnego.

„Wenn der vorhergehende Entwurf völliger Blödsinn war – die Frage des Status tauche in den Übergangsvorschriften des Gesetzes über die Einfügung von Änderungen ein, so ist genau dieser Satz, der in den Übergangsvorschriften des Gesetzes stand, in der neuen Fassung in die Übergangsvorschriften der Verfassung selbst eingefügt worden“, berichtete der Bevollmächtigte.

„Übergangsvorschriften tragen keinerlei dauerhaften Charakter und im Maßnahmenkomplex ist eine Festschreibung des Status der einzelnen Bezirke des Lugansker Oblast auf dauerhafter Grundlage vorgeschrieben“, fügte er hinzu.

„Wieder läuft eine Imitation des Prozesses der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen. Es gibt keinerlei ständigen Status, keine materielle Realisierung dieses Status als solchen. Es gibt nur eine Deklaration, dass es irgendwann möglich ist, irgendwas zu tun. Die Verfassung selbst sieht keine solchen Subjekte vor wie einzelne Gebiete, und alle Versuche, niederzulegen, dass irgendwelche Gebiete über besondere Regeln der örtlichen Selbstverwaltung verfügen, werden der Verfassung widersprechen. Selbst wenn dieses Gesetz angenommen wird, wird es vom Verfassungsgericht als verfassungswidrig abgelehnt werden. Das heißt es ist ganz klar keine realisierende Deklaration und eine Imitation der Erfüllung des Maßnahmenkomplexes“, meint Dejnego.

Dan-news.info: Erklärung des Vertreters der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin

Die in die Ober Rada der Ukraine eingebrachten Änderungen der Verfassung entsprechen nicht den Minsker Prinzipien.

Punkt 11 des Maßnahmenkomplexes verpflichtet die Ukraine, die Verfassungsreform mit den Oberhäuptern der DVR und der LVR abzustimmen. Dies ist nicht geschehen. Die Änderungen von Poroschenko-Grojsman sind nicht einmal zur Behandlung in die Kontaktgruppe und die Arbeitsgruppe zu politischen Fragen eingebracht worden.

Die von uns bereits im Mai vorgebrachten offiziellen Vorschläge zur Befestigung eines besonderen Status des Donbass in der Verfassung der Ukraine werden von Kiew vollständig ignoriert.

Poroschenko schlägt nichts Konkretes vor. Nur einen verweisende Norm, dies auch noch in den Übergangsbestimmungen. Und Übergangsbestimmungen tragen einen zeitweiligen Charakter und treten nach anderthalb Jahren außer Kraft.

Dabei fordert der Maßnahmenkomplex die Annahme einer ständigen Gesetzgebung über einen besonderen Status.

Für uns sind selbstverständlich diese Kiewer Tricks unannehmbar.

Wir werden auf ausführlichen Formulierungen eines besonderen Status bestehen. Unmittelbar im grundlegenden Text der Verfassung der Ukraine. Auf der Festlegung von besonderen Rechten des Donbass in der Verfassung. Vor allem auf das Recht von gleichberechtigten Verhandlungsbeziehungen mit der Kiewer Regierung.

Ich würde Poroschenko raten, all seine Änderungen zurückzuziehen und sie für den Anfang an die OSZE, Russland und uns zur Abstimmung geben.

Den Abgeordneten empfehle ich heute nicht abzustimmen, weil dies Zeitverschwendung sein wird.

Dan-news.info: Kommentar Purgin über die Behandlung von Änderungen der Verfassung der Ukraine durch die Oberste Rada

Heute hat Poroschenko der Obersten Rada seine Änderungen für die Verfassung der Ukraine vorgelegt. Ein weiteres Mal verletzt dies grob die Minsker Vereinbarungen, ist nicht mit dem Donbass abgestimmt und der Entwurf für Änderungen am Grundgesetz des Landes ist nicht einmal zur Erörterung in die Kontaktgruppe eingebracht und er hat gemeinsam mit Grojsman gezeigt, was sein Wort wert ist, das er in Minsk gegeben hat. Für die Ukraine haben die übernommenen Verpflichtungen keinerlei Bedeutung, sie missachten offen die Einwohner des Donbass und zusammen mit ihnen die Anstrengungen der internationalen Vermittler in Gestalt von Deutschland, Frankreich und Russland. Heute hat die Rada unterstützt, dass die Verfassungsänderungen Poroschenkos an das Verfassungsgericht geleitet werden, und die Abstimmung erfolgte in Anwesenheit hochgestellter ausländischer Kollegen, die keinerlei Beziehungen zum Minsker Prozess der friedlichen Regelung haben.

Poroschenko geht mit zügiger Geschwindigkeit auf den „Punkt ohne Rückkehr“ zu, wo absolut niemand mehr den Donbass von der Verhandlungsfähigkeit der Ukraine überzeugen kann.

Mehr noch, die ukrainischen bewaffneten Formationen beschießen weiterhin massiv die Territorien der DVR und der LVR, jeden Tag werden Häuser und Krankenhäuser vernichtet und friedliche Bürger ermordet. Ich wende mich an die Führer von BRICS mit der Forderung, Sanktionen gegen die Amtsträger und Unternehmen der Ukraine, die in den Terror gegen das Volk des Donbass verwickelt sind, zu verhängen, und ich will noch einmal unterstreichen, dass wir bis zum letzten den Buchstaben und dem Geist der in Minsk erreichten Vereinbarungen gefolgt sind, trotz aller Provokationen Poroschenkos und seiner Schutzherrn jenseits des Ozeans.

Dan-news.info: Der ukrainische Präsident Petr Poroschenko hat den Ton seiner Erklärung zum Thema Donbass in Zusammenhang mit der Ankunft der Assistentin des Außenministers der USA Viktoria Nuland geändert, erklärte heute der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretenden Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Unmittelbar sehen wir heute nach dem Besuch von Frau Nuland Änderungen in der Rhetorik von Poroschenko, der jetzt davon spricht, dass er bereit ist Änderungen einzufügen, wo der besondere Status der DVR und der LVR festgeschrieben ist.“

Puschilin erinnerte daran, dass Punkt 11 des Minsker Maßnahmekomplexes deutlich die Abstimmung der Verfassungsänderungen mit den Oberhäuptern der DVR und der LVR vorsieht, was von Kiew nicht beachtet wird. „Entsprechend ist dies eine weitere Imitation der Minsker Vereinbarungen und keine Erfüllung des Maßnahmekomplexes.“

Nach Meinung Puschilins verschärft sich die Situation durch die Annahme eines Gesetzes über die Wahlen durch die Rada in zweiter Lesung. „Dieses Gesetz ist in keiner Weise mit den Vertretern der Republiken abgestimmt und in ihm sind selbst die Momente nicht berücksichtigt, die schon im Rahmen der Untergruppe zu politischen Fragen in Minsk abgestimmt wurden“, sagte Puschilin.

Puschilin unterstrich, dass das, was im Moment in der Rada geschieht, „völlig getrennt“ von den Ergebnissen der Verhandlungen in Minsk ist.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite verzögert den Prozess der Abstimmung einer Vereinbarung über den Abzug von Waffen eines Kalibers unter 100mm von der Kontaktlinie, erklärte heute der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Ich habe sehr gehofft, dass bei dem nächsten Treffen in Minsk diese Vereinbarung unterschrieben wird, weil nur einige technische Momente übrig waren, aber die Ukraine hat eine Möglichkeit gefunden, noch eine Reihe von Punkten anzufechten und zu den Punkten zurückzukehren, die schon erörtert waren, und sie zu bestreiten“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets.

Er fügte hinzu, dass die nicht-konstruktive Position Kiews es nicht erlaubt, auf eine Unterzeichnung einer Vereinbarung über den Abzug auf dem nächsten Treffen der

Kontaktgruppe zu hoffen. „Ich bezweifle es auch dieses Mal, dass es sehr glatt vor sich geht“, sagte Puschilin.

Zurzeit ist der Text der Vereinbarung nicht bestätigt. „Die Ukraine zieht sich zurück und distanziert sich von ihren Zusagen. Mit einer solchen Konfliktseite Verhandlungen zu führen ist durch und durch problematisch“.

Dan-news.info: Der Druck radikaler politischer Elemente in Kiew erschwert für die ukrainische Seite die Suche nach Kompromissen, aber befreit sie nicht von der Notwendigkeit die Regelungen des Maßnahmekomplexes vom 12. Februar zu erfüllen, erklärte heute der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Zurzeit ist es für sie in Kiew äußerst schwer, irgendwelche Kompromisslösungen zu finden, aber uns muss diese Position nicht beunruhigen, weil ihre Unterschrift unter dem Maßnahmekomplex steht und dieser muss erfüllt werden. Ihre inneren Probleme müssen ihre inneren Probleme bleiben und von ihnen selbst gelöst werden“.

„Den politischen Prozess in der Ukraine schwierig zu nennen, heißt nichts zu sagen. Ein äußerst großer Druck radikal eingestellter Elemente existiert auch in der Obersten Rada, ja und auch in den Bereichen der ausführenden Gewalt selbst“.

Dan-news.info: Die Wahlen zu den örtlichen Staatsorganen der DVR finden am 18. Oktober statt, die letzten Ereignisse in Kiew haben keinen Einfluss auf sie, erklärte heute der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Für uns ist es wichtig, auch in einseitiger Weise die Minsker Vereinbarungen zu beachten. Alles, was am 18. Oktober geplant ist, ist darin festgehalten. Die Wahlen werden nach dem Gesetz stattfinden, das wir bereit waren, für die Ukraine zu vereinbaren“, sagte er.

Nach seinen Worten laufen Verhandlungen und die Suche nach Kompromissen in dieser Sache zurzeit in der politischen Untergruppe in Minsk, aber produktive Ergebnisse zu einer Reihe von Momenten sind bisher nicht gefunden worden.

Lug-info.com: Erklärung des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij bezüglich des Entwurfs für Änderungen der Verfassung der Ukraine, die heute von der Obersten Rada an das Verfassungsgericht gegeben wurden:

„Die Änderungen an der Verfassung der Ukraine, die heute von der Obersten Rada an den Verfassungsgerichtshof gegeben wurde, haben keinerlei Beziehung zur Realisierung der Minsker Vereinbarungen.“

Poroschenko selbst verheimlicht dies nicht. Er hat offen und öffentlich gesagt, dass es die Änderungen keinerlei besonderen Status für den Donbass vorsehen.

Dabei ist allen Teilnehmern der Verhandlungen sehr gut bekannt, dass die Ukraine verpflichtet ist, einen besonderen Status für den Donbass einzurichten. Dies fordert unmittelbar Punkt 3 des Minsker Protokolls vom 5.9.14 und Punkt 11 des Minsker Maßnahmekomplexes vom 12.2.15. In diesen Dokumenten steht wörtlich: „besonderer Status.“

Aber Poroschenko sagt, dass es in seinen Veränderungen keinen besonderen Status gibt. So hat Frau Nuland heute vergeblich Kekse in die Oberste Rada gebracht. Die stattgefundenene Abstimmung hilft nicht nur nicht bei einer Regelung, sondern entfernt sie.

Wir werden von der Ukraine die Einführung einer Garantie eines besonderen Status im grundlegenden Text der Verfassung erreichen, in ihrem, wie man sagt, Korpus. Und nicht in irgendwelchen zeitweiligen Übergangsbestimmungen.

In der Verfassung müssen konkret und deutlich die politischen Privilegien des Donbass festgeschrieben sein. Vor allem die Einrichtung von Beziehungen mit Kiew auf der Grundlage gegenseitiger gleichberechtigter Verträge und Vereinbarungen.

Auf weniger werden wir uns nie einlassen.

Dann lieber Krieg als Betrug“.

Lug-info.com: Kiew ist entschlossen den Minsker Prozess zu verzögern, weil das heute für es die einzige Möglichkeit ist, die nationalistischen Bataillone, zum Beispiel den „Rechten Sektor“ zurückzuhalten, erklärte der Vorsitzende des Volkssowjets Alexej Karjakin.

„Ist Kiew der Frieden nicht recht, weil wenn die Kampfhandlungen enden, dann dorthin alle diese Horden bewaffneter Banditen, die sich Patrioten nennen, kommen?“, fragte er.

„Zurzeit ist die Verzögerung dieser Prozesse für sie die einzige Möglichkeit, sie zurückzuhalten und Mukatschewo hat das wunderbar gezeigt“, sagte er.

„Der „Rechte Sektor“ hat ja schon angekündigt, dass wenn der Krieg nicht weitergeht, dann führen sie einen Majdan durch und Poroschenko wird erschossen“, fügte Karjakin hinzu.